

Die Kirchgemeinde Kirchlindach lädt ein zur Vortragsreihe 2025
19.30 bis 21.30 Uhr im Pfrundhaus

Hoffnung

24. Januar

Heinz Fuhrer

Künstler

Collage der Hoffnung

31. Januar

Annette Keller

Direktorin Justizvollzugsanstalt Hindelbank 2011-2024

Hoffnung im Gefängnis

7. Februar

Hedy Brenner

Majorin der Heilsarmee, Gefängnisseelsorgerin

Verwahrte Hoffnung

14. Februar

Beat Dietschy

ehem. Zentralsekretär Brot für alle, Philosoph, Theologe

Das Hoffen lernen

21. Februar

Caroline Pulver

Notrufnummer 147 für Kinder und Jugendliche

Hoffnungslose Jugend?

Eintritt frei, Gespräch mit den Referent:innen, Apéro, Kollekte
Ein Beitrag der Kirchgemeinde zu aufgeklärter Zeitgenossenschaft

Ist da noch irgendwo Hoffnung?

«Die Hoffnung stirbt zuletzt», sagt der Volksmund. Mit «Meine einzige Hoffnung im Leben und im Sterben ist...» beginnt der Heidelberger Katechismus. «Es kommt darauf an, das Hoffen zu lernen», schreibt Ernst Bloch. «Freiheit von allen Illusionen ist das Glück der Hoffnungslosen», meinte Ludwig Marcuse. Und Paulus gibt dies weiter: «Nun aber bleiben Glaube, Liebe, Hoffnung.»

Es ist nicht die beste Zeit für Hoffnung. Aber wie soll man ohne leben?

Die Vortragsreihe 2025 fragt nach Quellen der Hoffnung und nach dem, was sie bedroht oder gar zerstört. Zwei der vier Vorträge befassen sich mit einem Ort, wo die Hoffnung besonders notwendig und zugleich äusserst fragil ist: dem Straf- und Massnahmenvollzug, den Gefängnissen. Einer kommt von einem Mann, der sich nicht nur als Philosoph und Theologe theoretisch, sondern über Jahre in Südamerika und als Brot-für-alle-Zentralsekretär praktisch mit Hoffnung beschäftigte. Der letzte befasst sich mit den bedrohten privaten und generationellen Hoffnungen ganz junger Menschen. Der erste ist etwas für Kirchlindach Neues: der Herrenschwander Künstler Heinz Fuhrer wird dann sein – aus den in der Adventszeit 24 gesammelten Hoffnungen der Menschen in unserer Gemeinde entstandenes – Bildwerk, seine Collage vorstellen. Dieses Bild wird bis in die Passionszeit hinein Teil des kirchlichen Alltags hier sein und sich vielleicht sogar weiter entwickeln.

Heinz Fuhrer

ist Autodidakt als bildender Künstler, betreibt ein Atelier seit 1982, seit 2011 in Herrenschwanden. Ausstellungen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich. Bis vor zwei Jahren unterrichtete er als Lehrer, zuletzt in Zollikofen.

Annette Keller

ist Theologin und Sozialarbeiterin und arbeitete während über zwanzig Jahren in der Justizvollzugsanstalt Hindelbank, dem Frauengefängnis der deutschsprachigen Schweiz.

Hedy Brenner

ist Sozialarbeiterin FH und Heilsarmee-Offizierin. Sie ist seit 2009 tätig als Gefängnisseelsorgerin; ihre Klienten sind Straftäter mit psychischen Erkrankungen.

Beat Dietschy, Dr. phil.

ist Philosoph und Theologe. Geprägt haben ihn die Zeit, die er mit Ernst Bloch, dem Autor des «Prinzip Hoffnung», in Tübingen verbracht hat, aber auch die Erfahrungen mit Marginalisierten in Lateinamerika.

Caroline Pulver, Dr. phil.

ist Sozialwissenschaftlerin und Standortleiterin Beratung Deutsche Schweiz der Notrufnummer 147 für Kinder und Jugendliche von Pro Juventute.



siehe immer auch: